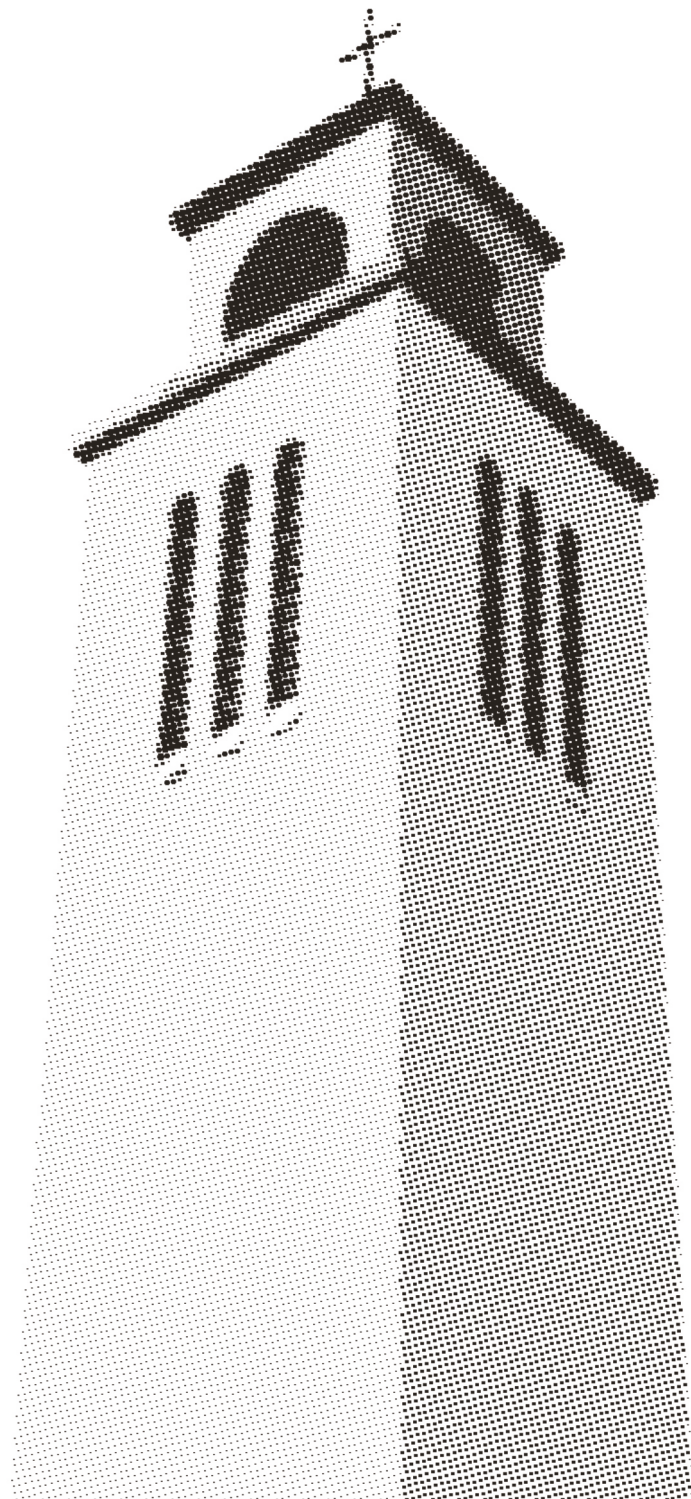


# chileturm

Gute Nachrichten

Pfarrei St. Marien 3/2024



## Impressum

---

Römerstrasse 105, 8404 Winterthur

Telefon 052 245 03 70

stmarien@kath-winterthur.ch

www.stmarien.ch



**Pfarrei  
st. Marien**

### Redaktionsteam der aktuellen Ausgabe:

Ingrid Bolliger, Susanne Meier, Samuel Rachdi,  
Alexandra Rietiker-Frei

### Für Beiträge danken wir:

Silvia Di Lazzaro, Claudia Gabriel, Stefan Heinichen, Charly Henry, Veronica Keller-Campos, Laienbühne Römerhof, Pia Carla Valentini, Michael Weiss-har, Barbara Winter, Thomas Winter, Anna Wörsdörfer

### Layout:

Pia Plaz

### Druck und Versand:

Schellenberg Druck AG, Schützenhausstrasse 5, 8330 Pfäffikon ZH

<b>Redaktionsschluss</b>	<b>erscheint Ende</b>
14. Januar 2024	Februar
14. April 2024	Mai
07. Juli 2024	August
20. Oktober 2024	November

Beiträge senden an: [chileturm@kath-winterthur.ch](mailto:chileturm@kath-winterthur.ch)

Der Chileturm erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder der Pfarrei St. Marien Oberwinterthur



### Nachrichten versus News

Es ist schon sehr lange her. In der 7. und 8. Klasse war ein Amerikaner unser Englischlehrer. Damals war Deutschland offiziell besetzt und die Besatzungsmächte hatten überall eigene Kasernen bis hin zur eigenen Cola. Manchmal wurden die Soldaten auch sesshaft und davon manche eben auch Englischlehrer. Englisch war nicht gerade mein Lieblingsfach, wenn aber unser Lehrer anfang, über die amerikanische Politik zu reden, kamen immer wieder die neusten Ereignisse, aber auch die neusten

Sprüche in den Unterricht und in die Köpfe der Schülerinnen und Schüler. An einen dieser Sprüche erinnere ich mich bis heute. Der Kommunikationsverantwortliche von Präsident Nixon (der mit der „Watergate-Affäre“) hiess Agnew. Und der Spruch ging so: Wie steigert man News? News – bad news – agnews. Es gab also damals etwas, was noch schlimmer war, als schlechte Nachrichten.

#### **Fake-News**

Die schlechten Nachrichten betrafen vorwiegend Präsident Nixon mit seiner Regierung. Sie betrafen aber auch alle politisch engagierten Menschen auf der Welt, weil im Kalten Krieg solche Schwächen sofort zu bedrohlichen militärischen Situationen führten. Der kommunistische Osten wollte von so einem Lapsus im Kampf der Systeme profitieren.

Was die verschiedenen Geheimdienste mit diesen Informationen oder eben auch Nachrichten machten, das blieb meistens geheim. Wahrscheinlich ist, dass diese ihre jeweilige Regierung davor warnten, die schlechten Nachrichten in gute umzuwandeln und den Gegner anzugreifen. Denn das wäre dann schon sehr nahe bei den „Agnews“ für den ganzen Erdkreis gewesen. Es blieb aber ein kleiner Rest der schlechten Nachrichten übrig, die man in falsche Nachrichten, also Fake-News umwandeln konnte, um so den politischen Gegner zu piesacken. Im Laufe der Jahre haben die Fake-News die Bad-News mehrheitlich abgelöst. Nicht mehr die schlechten Nachrichten sind es, die die Politiker fürchten. Es sind die falschen Nachrichten, die als Waffe auf die Welt losgelassen werden, um möglichst viel Zerstörung zu fabrizieren. Inoffiziell sind die Trollfabriken, die massenhaft Fake-News verbreiten, bereits zu einer weiteren Division der verschiedenen Armeen geworden.

### Die „Richtige Nachricht“

Evangelium kann man auch mit „Gute Nachricht“ übersetzen. Vielleicht wäre es besser, heutzutage Evangelium mit „Richtige Nachricht“ zu übersetzen. Damit es eine richtige Nachricht werden kann, braucht es verschiedene Kriterien: Man muss um den Inhalt gerungen haben, damit man spürt und weiss, dass es eine richtige Nachricht ist. Sie darf im Konflikt keine Waffe sein. Ganz im Gegenteil: Im Konflikt muss sie verschiedene Möglichkeiten anbieten, um Frieden zu schliessen. Sie gehört niemandem und muss darum von allen gepflegt werden. Das Evangelium ist eine Hilfe für alle, die das gute Leben suchen. Die Nachricht ist auch darum etwas Wichtiges, weil Tatsachen eingerichtet werden – nur so können wir die Neuigkeiten (News) richtig einordnen.

### Gute Nachrichten haben es schwer

Das Radio SRF versucht ganz bewusst, auch gute Nachrichten zu senden. Am Samstag-Mittag dürfen die Zuhörer und Zuhörerinnen von ihrem Aufsteller der Woche erzählen und auch in diesem Heft gibt es in jeder Nummer einen „Ufsteller“, der nichts anderes als eine gute Nachricht ist. Sie sind aber immer etwas mehr, als nur „Good-News“. Sie sind auch Einladungen, von den Menschen gefunden und erzählt zu werden. Diese Einladungen sind aber bei Weitem nicht so interessant und faszinierend wie „Bad-News“, ohne die ein Medium früher oder später in den roten Zahlen landet. Darum bleibt die „Gute Nachricht“ immer auch eine Herausforderung an uns: Nicht nur Katastrophen verdienen unsere Aufmerksamkeit.

*Michael Weissnar-Aeschlimann, Gemeindeleiter*

Gott segne dich.

Gott erfülle deine Füsse mit Tanz und deine Arme mit Kraft.

Gott erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Gott erfülle dein Ohr mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Gott erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Gott schenke dir immer wieder neu die Gnade der Wüste:

Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Gott gebe uns allen immer neue Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne dich Gott.

## Danke, Peter!

Glaubhaft – engagiert für die Schwächsten – suchend – humorvoll – ermutigend – neugierig – rebellisch – kritischer Denker – stimmungswaltig und wortgewandt – immer für eine Überraschung gut. Das alles und noch viel mehr ist Peter Bachmann.

Mehr als 10 Jahre hat er in St. Marien mit uns Gottesdienste gefeiert und unser Pfarreileben bereichert.

Weder Krankheit noch Alter ist es gelungen Peter auszubremsen. Unermüdlich setzt er sich ein: für gelebten Glauben, für Veränderung in der Kirche, für ein menschenwürdiges Leben für alle.

«Jeder Mensch hat Gewicht, jedes Leben ist gewichtig.» So lautet das Motto der Peter-Bachmann-Stiftung, die er vor fast 30 Jahren ins Leben gerufen hat. Ungefähr 2000 Häuser hat die Stiftung im Globalen Süden bisher gebaut und unzählige kleine und mittelgrosse Projekte finanziert und begleitet.

Auch in St. Marien hat Peter Bachmann bei vielen Menschen gewichtige Spuren hinterlassen.

Nun hat er sich entschlossen, seinen

Lebensmittelpunkt nach Afrika zu verlegen.

Wir sagen: *Danke, Peter!*

*Für das Team von St. Marien  
Ingrid Bolliger*

Und wir möchten dir, der uns so oft Segen gespendet hat, einen Segen mit auf den Weg geben. Er soll aus deinem neuen Heimat-Kontinent Afrika stammen. (siehe Seite 2)



Foto © Pfarrei Greifensee

### **Peter-Bachmann-Stiftung:**

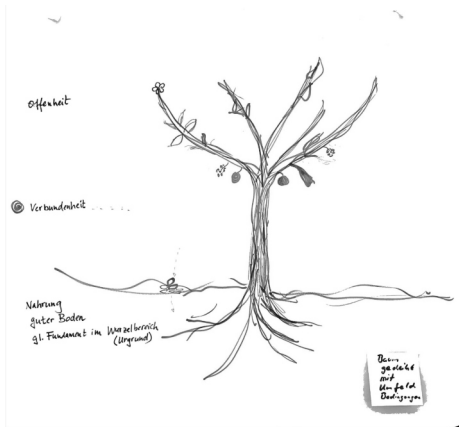
Informationen zur Peter-Bachmann-Stiftung:

[www.bachmann-foundation.org](http://www.bachmann-foundation.org)

Spendenkonto: IBAN CH95 0070 0110 5000 1071 8

# Bauen an St. Marien der Zukunft

## Aktueller Stand auf der Baustelle

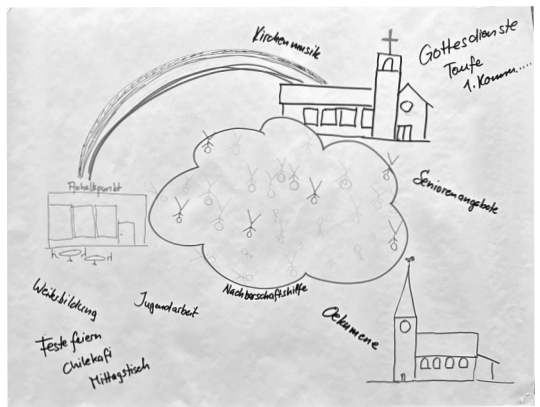


Ungefähr 30 Menschen haben bei den Workshops am St. Marien der Zukunft «mitgebaut».

Zusammen haben wir diskutiert, gemalt, geschrieben, zugehört, gebetet und zum Schluss auch zusammen gegessen und getrunken.

Immer ging es darum, wie Glaube und Gemeinschaft in Zukunft in St. Marien gelebt werden soll, wie das gehen kann und was es dafür benötigt.

Die verschiedenen Bilder auf dieser Seite zeigen einen ersten Blick auf das, was da so gebaut wurde. Leider können wir nicht alle Bilder abdrucken – aber es reicht für einen ersten Eindruck. Thema der Bilder war: Wie wünscht ihr euch die Pfarrei in der Zukunft?



Mehr Informationen zu den Workshops folgen in der nächsten Ausgabe des Chileturms.

Ein Thema, das immer wieder genannt wurde, war: Möglichkeit für die Pfarreimitglieder mitzubestimmen und mitzugestalten. Die erste Gelegenheit können Sie direkt nutzen: Machen Sie mit bei unserer Umfrage zu den zukünftigen Gottesdienst-Zeiten!

Für Pfarreirat und Team St. Marien  
Thomas Winter und Ingrid Bolliger



Ihre Meinung ist gefragt:

## Umfrage zu Gottesdiensten in St. Marien

«Mitbestimmung» – eine der häufigsten Forderungen, wenn es um Veränderungen in der katholischen Kirche geht. Nun möchten wir die Forderung in die Tat umsetzen. Ihre Meinung ist gefragt! Beteiligen Sie sich an der Umfrage und gestalten Sie aktiv die Zukunft der Gottesdienste in der Pfarrei St. Marien mit.

Die Seelsorgekommission, bestehend aus den Pfarrern und Gemeindefleitern aller Pfarreien in Winterthur, hat einen Vorschlag ausgearbeitet. Hintergrund dafür sind die sinkende Anzahl Kirchenmitglieder und fehlende Seelsorger:innen sowie der mögliche Wegfall von Einnahmen.

Wir möchten Ihre Meinung zu diesen Änderungen hören. Nehmen Sie an unserer Umfrage teil und helfen Sie mit, die Gottesdienste nach Ihren Bedürfnissen zu gestalten. Ihre Stimme zählt!

### Vorschlag der Seelsorgekommission

**Werktags-Gottesdienst:** Dienstag 8:30 oder 9:00 Uhr (statt bisher Mittwoch 8:30 Uhr).

**Samstag:** kein Gottesdienst.

**Sonntag:** Zusammenarbeit zwischen St. Marien und St. Ulrich.

Ein «Gottesdienst-Team» feiert denselben Gottesdienst zuerst in der einen und dann in der anderen Pfarrei.

Vorgeschlagene Gottesdienst-Zeiten: 9:30 Uhr oder 11:00 Uhr.

*Für das Team von St. Marien  
Ingrid Bolliger*

### An Umfrage teilnehmen:

**(Umfrage läuft bis 15. September 2024!)**

Einfach den QR-Code einscannen oder über den Link:

**<https://findmind.ch/c/gottesdienste-zeiten>** einsteigen (siehe auch Homepage) und teilnehmen.

Zusätzlich liegen Fragebögen auch in der Kirche aus oder können im Sekretariat bestellt werden (stmarien@kath-winterthur.ch oder Tel. 52 245 03 70).



## **Schuljahres-Abschlussgottesdienst 2024**

Trotz schlechter Wetterprognose herrschte in der Kirche eine tolle Stimmung zum Abschluss des Schuljahres. Mit der Geschichte „Der Rabe, der anders war“ brachte Anna Wörsdörfer, mit Hilfe der Kinder und des Katechese-Teams, einige zum Nachdenken. Anders sein ist nämlich ganz in Ordnung!



*Alle Fotos von Thomas Suter*

### **Religionsunterricht St. Marien**

Dieses Jahr haben insgesamt 272 Kinder und Jugendliche den Unti besucht.

25 Jugendliche haben zudem den Firmkurs absolviert.

### **Neu in St. Marien?**

Falls Sie Ihr Kind auch für den Religionsunterricht anmelden wollen, nehmen sie bitte Kontakt mit uns auf.

stmarien@kath-winterthur.ch oder Tel. 52 245 03 70





Die Spatzen wollten mit dem bunten Raben nichts zu tun haben ...



... und auch die Möwen lachten den bunten Raben wegen seiner Andersartigkeit aus.



Der bunte Rabe (links) holte sich daraufhin Rat beim alten und weisen Raben (rechts).

Anna Wörsdörfer: Seelsorgerin, Regisseurin und Erzählerin in Einem.

### **Nikolaus-Aussendungsfeier**

**Sonntag, 1. Dezember um 17 Uhr**

Auch in diesem Jahr werden Nikoläuse und ihre Schmutzlis wieder Kinder und Erwachsene besuchen.

In der Nikolaus-Aussendungsfeier werden sie für diese wichtige Aufgabe gesegnet und bekommen als Zeichen ihrer Aussendung den Nikolausstab überreicht.

Zu dieser Feier mit Musik und Liedern sind Sie herzlich eingeladen – egal ob klein oder gross und unabhängig davon, welcher Konfession Sie angehören!

Der Gottesdienst ist auch eine gute Gelegenheit, Nikolaus und Schmutzli schon vor dem Familienbesuch einmal zu „beschnuppern“.

Nach dem Gottesdienst erhält jedes Kind vom Nikolaus einen Grättibänz.

#### **Besuche an folgenden Tagen:**

Freitag, 6. Dezember, Samstag, 7. Dezember und Sonntag, 8. Dezember.

Anmeldungen bei Angela Rellstab, E-Mail: nikolaus@winti.ch, Tel. 052 242 28 50 (ab 14 Uhr bis 21 Uhr).

## **Nachhaltige Jugendarbeit**

Dienstag, 25. Juni 2024: heute bin ich kurz in Oberi und im Stadtzentrum unterwegs. Mindestens fünf spontane Begegnungen mache ich während dieser Zeit. Ich werde als Jugendarbeiter und Katechet angesprochen. Nicht so, dass ich die jungen Menschen suchen würde, nein sie kommen auf mich zu, freuen sich mich zu sehen und begrüssen mich. Einen Oberstufenschüler frage ich nochmals, ob er denn zum Abschlussgottesdienst am Albani Fest

käme. Er ist sich nicht sicher, muss es mit der Familie klären. Immer wieder fragen mich die Jugendlichen auf der Strasse auch an, ob denn am Freitag der Jugendtreff offen sei. Dieses Mal sind die Treffs wegen des Albani Festes jedoch zu. Eigentlich wissen die Jugendlichen es, doch scheint es für sie wichtig zu sein, mich nochmals zu fragen.

In diesen Momenten erfahre ich wieder einmal, wie existenziell die Beziehungsarbeit in unserer täglich-

chen (pastoralen) Arbeit ist. Beziehungsarbeit bedeutet, gezielt auf Menschen zuzugehen, etwas gemeinsam mit ihnen zu erleben, persönliche Berührungspunkte herzustellen oder andere in der Beziehungsbildung anzuleiten. Dazu gehört, dass einem die andere Person wichtig ist und sie so anzunehmen wie er oder sie ist. Und genau hier liegt unsere Stärke, sei es in der pastoralen Arbeit oder offenen Jugendarbeit! Dies sollten wir unbedingt weiterhin pflegen. Dazu gehört auch, dass bei angeblich gescheiterten Lebenswegen nicht gleich aufgegeben wird. Da ist zum Beispiel der 28-jährige A. Der junge Mann hatte bereits als Jugendlicher eine kriminelle Vergangenheit, war u. a. schon im Gefängnis. Menschen

mit einem solchen Lebenslauf haben in unserer Gesellschaft kaum eine Chance. Und doch ist es möglich, dass sich etwas zum Positiven ändern kann. A. war ein regelmässiger Besucher des Jugendtreffs Gleis 1B. Dank einer langjährigen Beziehungsarbeit durch die offene Jugendarbeit begann der junge Mann in diesem Jahr eine Lehre als Hauswart an einer kantonalen Stelle. Während der Öffnungszeiten des Spielkiosks ist A. extra vorbeigekommen, um uns diese gute Nachricht zu übermitteln. Dabei zeigt er seine Dankbarkeit mit folgenden Worten: *«Ohne den Jugendtreff hätte ich das nie geschafft, vielen Dank!»*

Somit schafft Beziehungsarbeit Nachhaltigkeit.

*Stefan Heinichen,  
Jugendarbeiter in  
St. Marien*



*Auf dem Foto sind Jugendliche zu sehen, die bei einem Projekt mitmachen: Sie gestalten gemeinsam einen Bauwagen neu und lernen dabei auch selbst Verantwortung zu übernehmen.*

## Komm mit zur Kirche Kunterbunt!

Wir feiern das Leben und den Glauben mit Familien und allen, die Kirche-sein auf eine ganz neue Art erleben wollen: Kreativ-Stationen, Feierzeit, Raum der Stille, Spielecke, Café für alle, Diskutieren, Plaudern, Essen, Lachen, Fröhlich sein. Dieses und noch viel mehr ist «Kirche Kunterbunt».



Verschiedene Pfarreien aus Winterthur laden zusammen ein. Mit Gastfreundschaft, Freude und Kreativität wollen wir gemeinsam eine kunterbunte Kirche sein.

Die nächste «Kirche Kunterbunt» ist am **Sonntag, 22. September 2024 um 10.00 bis max. 13.00 Uhr in St. Peter und Paul** und steht unter dem Thema «Rückenwind».

Was treibt dich an und gibt dir neuen Schwung?

Wo brauchst du Wind im Rücken, der dich antreibt und beflügelt?

Nach dem Start an den Kreativ-Stationen treffen wir uns zu einer «Kirche Kunterbunt-Feierzeit» in der Kirche. Anschliessend feiern wir weiter mit dem Mittagessen im Saal.

Komm mit zur Kirche Kunterbunt - wir freuen uns auf dich!

Wir freuen uns über eine **Anmeldung bis zum 16. September** an [marianne.pleines@kath-winterthur.ch](mailto:marianne.pleines@kath-winterthur.ch).

*Für das Kirche Kunterbunt-Team in St. Marien,  
Ingrid Bolliger und Anna Wörsdörfer*

## Senior\*innenferien St. Marien

# Ein ungeplanter Alpaufzug und andere Höhepunkte

Die Senior:innen von St. Marien (und zugewandten Orten) haben eine abwechslungsreiche Ferienwoche in der Lenzerheide verbracht. Der Wetterbericht war nicht sehr verheissungsvoll und die Planung an Gewittern und Regengüssen vorbei war anspruchsvoll. Aber mit kleinen Ausnahmen gelang es, wettertechnisch meistens trocken zu bleiben. Schliesslich konnte man sich ja im hoteleigenen Swimmingpool im Nass vergnügen.

Der Montag begann kulturell interessant mit der Besichtigung des Friedhofs von Lantsch, der nur mit Eisenkreuzen geschmückt werden darf, die von Generation zu Generation weitervererbt werden. Auch die dazugehörige Marienkirche aus der Romanik, die allerdings in der Gotik umgebaut wurde, ist sehr hübsch und liegt an einem idyllischen Ort. Dank des Schlüssels, der uns vom Sakristan auf dem Weg dorthin übergeben worden war, konnten wir sie besichtigen und eine kleine Andacht feiern. Nach dem Kaffee in der Biathlon-Arena trennte sich die Gruppe. Die einen wanderten zu einer Hängebrücke, die anderen fuhren

per Post- oder Privatauto hinunter nach Tiefencastel zum Mittagessen. Nachher wanderten die Unentwegten noch zur abgelegenen romanischen Hallenkirche mit drei Apsiden St. Peter Mistail, einem unvergleichlichen Kraftort, an dem vor langer Zeit auch ein Kloster angesiedelt war.

Am Dienstag ging es in die Höhe. Für die einen nur bis zum Bergrestaurant Scharmoin per Bahn, für die anderen auf Schusters Rappen. An diesem Tag konnten wir dem Regen nicht ganz ausweichen, aber der macht ja bekanntlich schön!

Mittwochs war die Fahrt nach Arosa angesagt. Auch hier trennte sich die Gruppe. Wer im Dorf blieb, umrundete den See und genoss Rösti oder andere feine Sachen, die anderen besuchten das Bärenland per Bahn oder zu Fuss. Auch Arosa liess uns nicht ohne Regenguss nach Hause gehen.

Der Donnerstag war das eigentliche Highlight. Mit dem Car besuchten wir den Zervreilastaudamm oberhalb von Vals. Unser Chauffeur Robin wusste viel zu erzählen und zeigte uns zum Beispiel

die Rheinschlucht oder den grössten Holzbrunnen der Schweiz in Valendas. Er fuhr den Bus meisterlich um die vielen Kurven und durch die engen Strassen. Der Höhepunkt war die Fahrt durch einen 2 km langen Tunnel, der gerade knapp Platz für den Bus liess, hinauf zum Stausee. Dort genossen wir unser Mittagessen. Aber als wir den Heimweg antreten wollten, erlebten wir noch ein Schauspiel der Extraklasse: Vier grosse Lastwagen mit Anhängern voller Kühe, Rinder und Kälber waren denselben Weg wie wir heraufgekomm-

men und blockierten unseren Bus. Wir mussten warten, bis die Tiere ausgeladen und weitergetrieben worden waren, bevor wir wieder hinunter nach Vals fahren konnten. Dieser Alpaufzug kam ganz ohne folkloristische Beigabe aus und zeigte eindrücklich die harte Arbeit der Älpler. Im Tunnel abwärts kam eine weitere Überraschung: Trotz Lichtsignalanlage, die für uns grün gezeigt hatte, kam uns das Postauto im Tunnel entgegen. Zum Glück fuhr dieses retour zum Tunneleingang, wo wir kreuzen konnten und danach unbe-



helligt und wohlbehalten zurück zum Hotel gebracht wurden.

Der Freitag war dagegen richtig beschaulich und vor allem schön und warm. Das richtige Wetter, um am Heidsee Würste zu grillieren, zu singen und danach per Kutsche nach Hause gefahren zu werden. Ein wunderbarer Abschluss einer wunderschönen Woche.

Im Sunstar-Hotel Lenzerheide wurden wir umsorgt und gut betreut. Es fehlte uns an nichts und so waren wir alle etwas wehmütig, als es

am Samstag wieder nach Hause ging. So schnell gehen Senior:innen-Ferien zu Ende – und so viel gibt es davon zu erzählen!

*Claudia Gabriel*

## Besuch der aramäischen Christen in Arth

### Wo in der Schweiz die Sprache Jesu gesprochen wird.

Wussten Sie, dass es in der Schweiz ca. 2000 Familien gibt, die Aramäisch, die Sprache Jesu sprechen?

Und wussten Sie, dass es in der Schweiz ein Zentrum der Aramäischen Christen, gibt?

Im Rahmen der «Woche der Religionen» sind wir **am 9. November** eingeladen, dieses **Zentrum, das syrisch-orthodoxe Kloster Mor Avigin in Arth** zu besuchen und etwas über die Aramäischen Christ:innen und ihren Glauben und ihr Leben zu erfahren.

### Unser Programm vor Ort:

14-16 Uhr: Vorstellung des Zentrums der Aramäischen Christ:innen (Führung, Vortrag, Getränke und Imbiss). Selbstverständlich gibt es auch Gelegenheit für Fragen.

16 Uhr: Möglichkeit an einem gemeinsamen Abendgebet in aramäischer Sprache teilzunehmen (Dauer ca. 40 Minuten)

Weitere organisatorische Informationen zu Ablauf und Anmeldung folgen (Flyer, forum).

*Regula Schmid und Heinz Würms*

# Gute Nachrichten aus dem «Anhaltspunkt»



Trotz des Titels beginnt dieser Artikel mit einer schlechten Nachricht, die aber dann gleich von einer guten übertroffen wird. Schweren Herzens haben wir unseren «Lunch Around The World» einstellen müssen. Die internationalen Mittagessen, die jeweils authentisch von einer Köchin oder einem Koch nach Originalrezepten aus ihrer ursprünglichen Heimat gekocht wurden, waren während acht Jahren sehr beliebt und gut besucht. Je länger, desto schwieriger wurde aber die Suche nach neuen Köchinnen und Köchen. Der Aufwand dazu wurde schlussendlich zu gross, sodass wir beschlossen haben, dass es Zeit für etwas Neues ist.

Ab September findet nun – wiederum am 1. Freitag im Monat – unser neues Mittagessen statt:

### SuppenHalt mit Sinn

Gemeinsam geniessen – für einen guten Zweck

Im Zentrum unserer gemeinsamen Tafelrunde steht die gute alte «Suppenschüssel» mit einer raffinierten und saisonalen Suppe. Dieser Hauptgang wird mit einer pikanten oder süssen Vor- oder Nachspeise ergänzt. Zum Ausklang des gemütlichen Zusammenseins gibt es einen Kaffee oder Tee.

Der Erlös kommt vollumfänglich wohltätigen Organisationen in Winterthur zugute. Jeder Gast bestimmt dabei selbst, an welche der vorgeschlagenen Institutionen seine/ihre Spende geht.



**Jeweils am 1. Freitag im Monat von 11.30 bis 13.30 Uhr**

im Anhaltspunkt, Ida Sträuli-Strasse 91

Details auf [www.anhaltspunkt-neuhegi.ch](http://www.anhaltspunkt-neuhegi.ch) (Angebote/SuppenHalt mit Sinn)



**In nächster Zeit gibt es noch weitere, neue Veranstaltungen:**

### **Ausstellung «In Bildern erzählen»**

Im Rahmen der Aktionstage für Respekt und Vielfalt! stellt die Winterthurer Künstlerin Christa Rogger ([www.christarogger.ch](http://www.christarogger.ch)) ihre Ausstellung von Holzschnitten zum Thema «Bildsprache in christlichen und muslimischen Sakralräumen» im Begegnungszentrum «Anhaltspunkt» aus.

**Ausstellung von Mo, 2. Sept. bis Fr, 13. Sept. (während den Öffnungszeiten)**

**Vernissage am So, 1. Sept. um 17.00 Uhr (mit Anmeldung)**

**Diskussionsabend am Fr, 6. Sept. um 19.30 Uhr (mit Anmeldung)**

Details auf [www.anhaltspunkt-neuhegi.ch](http://www.anhaltspunkt-neuhegi.ch) (Angebote/Aktionstage für Respekt und Vielfalt)

### **Mandala – Entspannen und den Alltag loslassen (mit Anmeldung)**

Der Name Mandala stammt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder auch heiliger Kreis. Mandalas stellen symbolisch die Ganzheit der göttlichen Ordnung oder auch den Mittelpunkt in unserem Universum dar.

**Jeweils am 1. Mittwoch im Monat von 19.30-21.00 Uhr**

Vorlagen und Zeichenpapier stehen zur Verfügung – bitte eigene Farbstifte, Bleistifte, Radiergummi und ggf. Zirkel, Massstab etc. mitbringen.

### **Klangmeditation (mit Anmeldung)**

Ankommen, entschleunigen und Kraft tanken.

Den Klängen lauschen, den Alltag hinter sich lassen und Energie tanken. Seit Jahrhunderten werden Klangschalen in der Meditation verwendet. Die Klänge erzeugen ein Gefühl von Entspannung und innerem Frieden. Lass dich auf Klangerlebnisse ein und entspanne dich auf allen Körperebenen und erlebe so das Gefühl des inneren Ausgleiches: einfach zur Ruhe kommen – einfach die Seele baumeln lassen – einfach loslassen – einfach nur sein!

**Freitag, 15. November 2024 um 19.30-20.30 Uhr**

Leitung: Claudia Zwicky, Dipl. Klangtherapeutin

Bequeme Kleidung anziehen, Wolldecke & ev. Yogamatte mitnehmen  
Kollekte zur Deckung der Unkosten

### Karten-Werkstatt

Zusammen und generationenverbindend kreieren wir Karten für jeden Anlass: auf Weihnachten, zum Verschenken, zum Geburtstag oder zum Dank. Mit einfachen Hilfsmitteln und Materialien gestalten und basteln wir – selbstständig oder unter Anleitung – persönliche Meisterwerke.

**Sa, 30. November 2024**

**10.00-12.00 Uhr (Gruppe 1)**

**14.00-16.00 Uhr (Gruppe 2)**

Unkostenbeitrag: CHF 15 (inkl. Material)

Verbindliche Anmeldung bitte bis 15. Nov. 2024

### Weiteres aus unserer Agenda:

**Mo, 2. Sept. um 14.30 Uhr**

Singende Senioren (auch 16. & 30. Sept, 21.Okt., 4. & 18. Nov.)

**Mi, 4. Sept. von 14.00-17.00 Uhr**

Kinderflohmarkt (Standplätze nur mit Anmeldung)

**Fr, 13. Sept um 19.30 Uhr**

Taizé-Abend (auch 11. Okt. und 8. Nov.)

**Sa, 14. Sept von 13.00-21.00 Uhr**

Spieletag für Familien und Jugendliche

**Sa, 21. Sept. von 14.00-18.00 Uhr**

Tausch dich aus! (Kleidertausch-Party für Frauen jeden Alters)

**Fr, 27. Sept. um 19.30 Uhr**

Ladakh – Tibet Indiens (mit Anmeldung)

**Mi, 23. Okt. um 19.30 Uhr**

China – jenseits der Clichées (mit Anmeldung)

Anmeldungen jeweils auf: [www.anhaltspunkt-neuhegi.kath-winterthur-anmeldungen.ch](http://www.anhaltspunkt-neuhegi.kath-winterthur-anmeldungen.ch)



## Gute oder schlechte Nachrichten?

Einer Bäuerin lief eines Tages ihr Pferd davon und kam nicht mehr zurück. Da hatten die Nachbarn Mitleid mit ihr und sagten: «Du Ärmste! Dein Pferd ist dir weggelaufen, welch ein Unglück!» Die antwortete: «Wer weiss, ob es ein Unglück ist?»

Nach einigen Tagen kehrte das Pferd zurück und brachte ein Wildpferd mit. Da riefen die Nachbarn: «Erst läuft dir das Pferd davon und dann bringt es noch ein Zweites mit. Was hast du für ein Glück!» Die Bäuerin schüttelte den Kopf: «Wer weiss, ob das ein Glück ist?»

Das Wildpferd wurde von ihrem ältesten Sohn eingerritten, dabei stürzte er und brach sich das Bein. Die Nachbarn eilten herbei und riefen: «Welch ein Unglück!» Die Bäuerin wiegte wieder den Kopf und sagte: «Wer will wissen, ob das ein Unglück ist?» Kurz darauf kamen Soldaten des Königs ins Dorf und zogen alle jungen Männer für den Kriegsdienst ein. Den ältesten Sohn der Bäuerin liessen sie zurück – mit seinem gebrochenen Bein. Da riefen die Nachbarn: «Was für ein Glück! Dein Sohn wurde nicht eingezogen!» Die Bäuerin antwortete: «Wer sagt denn, dass das ein Glück ist?»

*Christian Morgenstern zugeschrieben.*

Gefunden in: Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten, Verlag Andere Zeiten e. V. 2005

## Winterthur for Refugees

### Gute Nachrichten für unsere Gemeinschaft

Wir alle sind durch ein gemeinsames Ziel zusammengekommen. Wir alle wollen helfen.

Der 24. Februar 2022 markierte den Beginn eines schweren Kapitels für viele Ukrainerinnen und Ukrainer. Doch inmitten dieser Krise entstand in Winterthur etwas Positives: Der Verein «Winterthur for Refugees», der geflüchteten Menschen und Armutsbetroffenen kostenlos Kleidung und Schuhe zur Verfügung stellt.



### **Eine spontane Idee, die Leben verändert**

Als die ersten geflüchteten Ukrainerinnen und ihre Kinder in Winterthurer Hotels unterkamen, erkannte ich, dass viele nur die Kleidung am Körper hatten. Mit einem spontanen Aufruf auf Facebook gelang es mir innerhalb von 24 Stunden, die notwendigen Kleiderspenden zu organisieren. Die Resonanz war überwältigend: Es wurden so viele Spenden gesammelt, dass ein Lager gefüllt werden konnte.

### **Gemeinsam stark: Die Free Boutique als Anlaufstelle für Bedürftige**



Schnell schlossen sich Helferinnen und Helfer zusammen, um eine regelmäßige Kleiderabgabe zu organisieren. Seit April 2022 organisiert der politisch und konfessionell neutrale Verein «Winterthur for Refugees» regelmäßig die Free Boutique. Unterstützt von Freiwilligen, die beim Auf- und Abbau sowie beim Sortieren der Spenden mitwirken, ist die Free Boutique zu einem unverzichtbaren Anlaufpunkt für viele Bedürf-

tige geworden. Hier können sie Kleidung, Schuhe und andere Artikel kostenlos «einkaufen».

### **Beeindruckende Erfolge und positive Aussichten**

Seit April 2022 konnten bereits über 6000 Personen in der Free Boutique versorgt werden – ein beeindruckender Beweis dafür, wie gross die Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinschaft ist. Diese guten Nachrichten zeigen, dass auch in schwierigen Zeiten durch gemeinsames Engagement und Solidarität viel Gutes entstehen kann.

Wir danken allen, die dazu beitragen, dass der Verein «Winterthur for Refugees» seine wichtige Arbeit fortsetzen kann. Wer sich selbst engagieren möchte, meldet sich direkt über die Homepage [winterthurhelpsrefugees.ch/hilfe](http://winterthurhelpsrefugees.ch/hilfe) an oder bei mir unter [winterthurforrefugees@gmail.com](mailto:winterthurforrefugees@gmail.com).

*Veronica Keller-Campos  
Präsidentin des Vereins «Winterthur for Refugees»*

## Gutes tun, tut gut

**Interview mit Susanne Horak, Geschäftsstellenleiterin von benevol Winterthur, der Fachstelle für Freiwilligenarbeit in der Region Winterthur.**

*Das Thema vom Chileturm ist «gute Nachrichten». Was kommt dir dazu spontan in den Sinn in Zusammenhang mit deiner Arbeit?*

All die Freiwilligen, die sich engagieren. Das ist wirklich ganz wunderbar und das in so unterschiedlichen Bereichen (z. B. Kultur, Sport, Soziales): bei den Musikfestwochen, im Kino Cameo, beim Winterthur Marathon oder in Sportvereinen. Freiwillige finden wir auch in den Alterszentren der Stadt Winterthur, bei Tischlein deck Dich, (sie sammeln Lebensmittel und verteilen sie an bedürftige Menschen) und dann gibt es noch das grosse Engagement innerhalb der Quartiervereine.

In der Schweiz engagieren sich rund 3 Millionen Personen freiwillig, davon 16 % in einer Institution (Verein) und 33 % in ihrer Familie oder Nachbarschaft. Das sind rund 41 % der Bevölkerung oder anders ausgedrückt, ca. 12 Millionen Freiwilligenstunden pro Woche.

*Das ist doch eine gute Nachricht?*

Freiwilligenarbeit ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft. Sie ist der soziale Kitt, der alles zusammenhält. Es gäbe kein Albanifest ohne das Engagement der Vereine mit ihren Freiwilligen, keine Kirche kann ihr Angebot ohne Freiwillige aufrechterhalten, ohne das breite Angebot, das Freiwillige für geflüchtete Menschen auf die Beine stellen, wäre die Integration mehr als erschwert und ohne unser Milizsystem, in dem sich Menschen z. B. ehrenamtlich politisch einsetzen, wäre auch unsere Demokratie so nicht möglich.

*Du arbeitest mit Freiwilligen und Menschen, die auf die Unterstützung der Freiwilligen angewiesen sind. Wer von beiden wird wohl das Gefühl der «guten Nachricht»*



Susanne Horak, Geschäftsleiterin von benevol Winterthur

*mehr spüren?*

Es gibt mehrere Untersuchungen, die besagen, dass Gutes tun guttut. So wage ich die Behauptung, dass es beiden guttut. Es entsteht eine Beziehung zwischen den Freiwilligen und den von ihnen Beschenkten, zwischen den Freiwilligen, die zusammen für eine gute Sache tätig sind.

*Was bewirkt das in Menschen, diese guten Nachrichten zu hören?*

Ich hoffe, die gleiche Freude und vielleicht das Bedürfnis, auch selbst aktiv zu werden und andere mit Zeit und mit dem, was man gerne tut und gut kann, mit Begeisterung zu beschenken.

*Was ist die Motivation der Freiwilligen?*

Es gibt regelmässig Befragungen von Freiwilligen zu diesem Thema: Freiwillige möchten anderen Menschen helfen und mit anderen zusammen etwas bewegen und etwas zurückgeben. Genauso wichtig ist, dass das Engagement Spass und Freude macht und sie mit anderen Menschen zusammenkommen. Und auch, dass sie ihre eigenen Kenntnisse erweitern und sich persönlich weiter entwickeln können. Freiwillige können zusammen genau die Dinge verändern, die sie verändern möchten. Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, müssen sich bewusst sein, dass die Motivation auch von weiteren Faktoren abhängig ist. Freiwillige möchten für ihr Engagement anerkannt werden, sie benötigen Begleitung und allenfalls auch fachliche Unterstützung und Weiterbildung. Auch hier ist es ein Geben und Nehmen und dann gelingt Freiwilligenarbeit auf allen Ebenen.

*Die Fragen stellte Susanne Meier, Sozialarbeiterin in St.Marien*

### **Die Förderung der Freiwilligenarbeit (FWA) in Winterthur umfasst folgende Angebote:**

Beratung und Weiterbildung von Freiwilligen

Beratung und Weiterbildung von Organisationen, Vereinen und Gemeinden

Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für die FWA

benevol Winterthur führt mit der Integrationsbegleitung (Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund durch Freiwillige) und dem Schreibdienst zwei eigene Projekte mit Freiwilligen durch.

## Wo steckt denn die GUTE NACHRICHT?



Zu meinem 10. Geburtstag bekam ich eine Bibel. Es war die «GUTE NACHRICHT»-Übersetzung in verständlicher Sprache. Ein für mich wertvolles Geschenk, weil es eine Erinnerung an meine Oma ist.

Nach GUTEN NACHRICHTEN muss ich darin aber suchen. Da stehen Berichte über Kriege, Gefangenschaft, Sklaverei, Opferrituale, Morde, Kreuzigungen und Steinigungen.

Vier Autoren haben ihre Jesusgeschichte aufgeschrieben. Aber wirklich GUTE NACHRICHTEN finde ich darin beim ersten Durchlesen ebenfalls nicht. Matthäus erzählt von Flucht und Kindermord. Bei Lukas muss eine junge Frau im Stall gebären, bei Markus landet Johannes im Gefängnis und Jesus zieht sich in die Wüste zurück. War es das jetzt?

Im Gegenteil, nach der Wüstenzeit verlässt Jesus Nazareth und beginnt seine, so ganz andere Mission. Die üblichen Massstäbe gelten bei ihm nicht mehr. Er hat ein neues Programm der Liebe zu allen Menschen, vor allem zu denen am Rand der Gesellschaft, gestartet. Eine neue Zeit hat mit ihm begonnen. Und diese Zeit hört mit seinem Tod nicht auf. Denn, die GUTE NACHRICHT von seiner Auferstehung löst die schlechte Nachricht von seinem Tod ab.

Das ist die absolut megatolle, super GUTE NACHRICHT. Allerdings habe ich sie als 10-Jährige nicht wirklich verstanden und sie ist für mich heute nur über meinen Glauben zu begreifen.

Im Johannes-Evangelium wird Jesus als Licht der Menschen bezeichnet. Trotz aller schlechten Nachrichten, die mich täglich überfluten, halte ich daran fest:

Mit Jesus ist der Himmel, das Licht auf die Welt gekommen. Und am Ende unseres Lebens hier schenkt er uns ein neues Leben bei ihm. Wir alle können in seine Nachfolge treten und diese Hoffnung in unsere Zeit hineinragen, indem wir seine Liebesbotschaft, die GUTE NACHRICHT, leben und weitersagen.

*Silvia Di Lazzaro*

*Silvia Di Lazzaro ist Seelsorgerin in der Pfarrei St. Ulrich und wohnt in Oberwinterthur. Sie war mehrere Jahre als Katechetin in St. Marien tätig.*

# Eine Blueschtwanderung – fast zu spät

Es war ein eher kühler Frühlingstag mit 13° C und mittlerem Sonnenschein, als sich zwölf Wanderfreudige per Zug an den Startort Scherzingen am Bodensee bringen liessen. Nach Kaffee und Gipfeli im Café Bodensee ging es los mit einer leichten Steigung durch das Dorf bis zum Waldrand mit freier Sicht auf den Bodensee.

Ein breiter Weg führte weiter abwärts durch Wald, über zwei Brücklein zur Martinsmühle und von dort bequem zum Weiler Schönenbaumgarten. Aber erst nach Zuben begleiteten uns die Apfelbäume. Die meisten von ihnen waren leider schon verblüht oder hatten mangels Sonnenscheins ihr Leuchten verloren.

Nach knapp eineinhalb Stunden erreichten wir den Grillplatz am «Moggenweiher» (Mückenweiher), wo uns erfreulicherweise keine Mücken, sondern ein gedeckter Tisch und ein grillbereites Feuer erwarteten. Hier sei der Grund für diese Überraschung verraten: Es war die «über sächzgi» - Wanderung No. 50 und zu diesem Jubiläum hatte Ingrid Henry nicht nur das Feuer vorbereitet, sondern auch noch einen Apero aus Glühwein und Glühmost mitgebracht, begleitet von kleinen Zwiebel- und Chäschüechli. Rasch war die mitgebrachte Verpflegung grilliert und verspeist und so blieb noch Zeit für einen Kaffee im Café Kunz in Alt- nau.

Am Nachmittag ging es weiter an richtigen Obstplantagen vorbei mit Blick auf den Bodensee und in die Vorarlberger Alpen, bis uns der Güttinger Wald verschluckte. Bei mittlerweile angenehmen 20° C erreichten wir nach gesamthaft dreieinhalb Stunden unser Ziel Sommeri und beendeten diese Wanderung im Löwen bei einem Kaffee und einem Stück Rhabarberstreuselkuchen.

So wurde die Jubiläumstour fast zu einer Beizentour. Drei ganz Bewegungsbedürftige ignorierten den Löwen und marschierten noch eine halbe Stunde weiter bis Amriswil, von wo wir alle zusammen wieder mit dem Zug nach Oberwinterthur fuhren. Einmal mehr zeigte sich, dass richtige Blueschtwanderungen schwer planbar sind. Die Natur macht doch, was sie will.

*Charly Henry*





## Das Fräulein mit dem roten Koffer – eine Oberwinterthurerin als Fluchthelferin

### Thementag Frauenverein und «über sächzgi»

Am Mittwoch, 2. Oktober laden Sie der Frauenverein und das Ressort «über sächzgi» zum Thementag ein.

Rüdiger Findeisen-Hutter und seine Frau Ursula erzählen die Geschichte ihrer Liebe durch den eisernen Vorhang und von der abenteuerlichen Flucht von Rüdiger Findeisen aus der DDR nach Winterthur:



Rüdiger Findeisen, in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges geboren, wuchs in der DDR auf, studierte an der Babelsberger Filmhochschule und wurde Kameramann beim Fernsehfunke in Ostberlin. Filmaufnahmen ermöglichten ihm einen Lehrlingsaustausch nach Budapest. Von dort gelangte seine Adresse in die Schweiz zu Ursula Hutter und die Geschichte des «Fräuleins mit dem roten Koffer» nahm ihren Lauf.

#### **Ablauf:**

- 8.30 Uhr Möglichkeit, den Gottesdienst zu besuchen.
- 9.15 Uhr Kaffee und Gipfeli.
- 10.00 Uhr Rüdiger und Ursula Findeisen-Hutter erzählen die Geschichte vom «Fräulein mit dem roten Koffer». Anschliessend: Apéro
- 12.00 Uhr Möglichkeit, am Mittagstisch „zäme ässe“ teilzunehmen.

**Kosten:** inkl. Mittagessen 24 CHF/ ohne Mittagessen 10 CHF.

Anmeldung bis Freitag, 27. September im Sekretariat St. Marien, Tel. 052 245 03 70, stmarien@kath-winterthur.ch. Bitte geben Sie an, ob Sie auch am Mittagessen teilnehmen möchten.

*Für das Ressort «über sächzgi» Ingrid Bolliger und Heinz Würms*

### **Gesucht: Gastgeber/Gastgeberin**

Mögen Sie Menschen? Bewirten Sie gerne?

Auch wenn Sie nicht gleichzeitig drei Teller balancieren können und manchmal was verschütten, sind Sie herzlich willkommen, denn:

**wir suchen freiwillige Verstärkung in unserem Mittagstisch-Team.**

Beim Mittagstisch des Ressort «über sächzgi» wird nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt - er bietet auch eine Möglichkeit zur Begegnung.

**Aufgabe und zeitlicher Rahmen:**

Mithilfe beim Dekorieren, Servieren und Aufräumen. Sechs Einsätze im Jahr, 11 – 14.30 Uhr jeweils am ersten Mittwoch im Monat.

**Was Sie mitbringen:**

Freude am Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit.

**Was wir bieten:**

Engagierte Kolleginnen, ein feines Mittagessen, Dankschön-Fest,...

Kontakt: Pfarrei St. Marien Winterthur, Ingrid Bolliger, Tel. 052 245 03 75, [ingrid.bolliger@kath-winterthur.ch](mailto:ingrid.bolliger@kath-winterthur.ch).

## **Lichter der Zuversicht – Bibel erleben in Bewegung, Bild und Wort**

**Besinnungsnachmittag des Kath. Frauenbundes Zürich**

**Montag, 28. Oktober um 14.00 Uhr in der Pfarrei St. Gallus/Zürich**

Sie sind eingeladen, sich an diesem Nachmittag mit Bewegung, poetischen Worten und Bildern einigen biblischen Geschichten anzunähern. Durch den Nachmittag führt Astrid Knipping, Seelsorgerin in St. Urban/Winterthur, Theologin, Germanistin und Dozentin der Meditation des Tanzes. Der Besinnungsnachmittag findet von 14 - 17 Uhr statt. Details zur Anmeldung folgen (forum und Flyer).

## Chorreise 2024 in die Taminaschlucht

Die Chorreise St. Marien 2024 fand am Samstag 8. Juni statt. Unser Ziel: die Taminaschlucht. Dank der guten Vorbereitung durch unsere Präsidentin Erika Selinger lief alles wie am Schnürchen.

Wir fuhren mit dem Car übers Toggenburg nach Alt St. Johann, wo wir im Hotel Rössli den Zñühalt machten. Mit regen Gesprächen verging dort die Stunde im Flug. Getränk und Gipfeli wurden von einem ehemaligen Chormitglied spendiert, die Carfahrt vom Verein bezahlt.

Über das Rheintal gings nach Bad Ragaz, dann mit dem Extrabus in die Taminaschlucht.

Der Zmittag im schönen Barocksaal vom alten Bad Pfäfers schmeckte gut.

Individuell erkundeten wir die Schlucht. Das Wasser tropfte von den Felsen und rauschte als braune Masse unter uns vorbei. Das fast 37 Grad warme Wasser tritt klar und hellblau aus der Quelle.

Es bot sich auch die Gelegenheit das schöne alte Bad Pfäfers von oben bis unten zu besichtigen.

In den Räumen und in der Schlucht war es kühl. Wir waren froh, dass wir

nachher draussen sitzen und die Wärme geniessen konnten.

Entlang dem Walensee ging es über den Seedamm nach Rapperswil, wo wir im Café Rosenstädter unseren Zäbig Halt machten. Die Gespräche in kleinen Tischrunden waren lebhaft.



Foto: Sebastian Rossmann

Unserer Reise hatten sich einige ehemalige langjährige Sängerinnen angeschlossen. So können die Kontakte schön weiter gepflegt werden. Auch einige Partner:innen von Sänger:innen kamen mit.

Um 19.30 Uhr erreichten wir Oberwinterthur. Zufrieden gingen alle nach Hause.

Pia Carla Valentini

### Eucharistiefeyer am Bettag mit Chor St. Marien

Am Bettag, 15. September, singt der Chor St. Marien die von Pater Alberich Zwysig komponierte „Messe mit dem Schweizerpsalm“ unter der Leitung von Igor Retnev. An der Orgel begleitet Antonia Pasychnik.

### Tag der guten Tat.

Grundsätzlich gibt es von der Jubla jede Woche «gute Nachrichten». Die Gruppenstunden und Jubla-Aktivitäten sowie Lager werden mit Freude und Begeisterung geplant und umgesetzt.

Mit den Fotos kommt nun noch eine etwas andere «gute Nachricht». Die Jubla leistete am Samstag, 4. Mai und Samstag, 25. Mai vor dem Coop Oberwinterthur ihren Beitrag zum Tag der guten Tat. Gratis Velo pumpen und waschen.

*Alexandra Rietiker-Frei*



### Supergute Nachricht:

Jede Woche leisten die Jublaleiterinnen am Samstagnachmittag unbezahlte, freiwillige Jugendarbeit für alle Kinder. Herzlichen Dank liebe Leiterinnen, ihr seid grossartig!

Für alle die Lust haben Teil zu werden: [www.jubla-oberwinterthur.ch](http://www.jubla-oberwinterthur.ch)

## Zügle und Zittere

Die Laienbühne Römerhof lädt Sie ein uns im Theaternovember zu besuchen. Sie brauchen nicht zu zittern, die Zügelkisten wurden bereits geschleppt. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserer Kriminalkomödie fesseln.

### Zum Theaterstück:

Sabrina Hess hat ihren untreuen Freund Mike und die gemeinsame Wohnung überstürzt verlassen und bezieht gerade eine eigene Bleibe in einem Hochhaus. Doch der Vermieter hat die Schlüssel noch nicht übergeben. Dieser Umstand ermöglicht ungebetenen Besuchern, unter anderem auch Sabrinas lebenslustiger Mutter, jederzeit freien Eintritt. Eine unheimliche Situation löst die



nächste ab und an Schlaf ist vorläufig nicht zu denken...

„Zügle und Zittere“ ist eine fröhliche und spannende Kriminalkomödie, die harmlos beginnt und fast besinnlich endet – und dazwischen viel Raum zum Lachen lässt!

*Laienbühne Römerhof*

### Aufführungsdaten:

Samstag, 02.11.2024 um 20.00 Uhr	Premiere
Sonntag, 03.11.2024 um 14.00 Uhr	Seniorenachmittag
Freitag, 08.11.2024 um 20.00 Uhr	Theaterabend
Samstag, 09.11.2024 um 20.00 Uhr	Theaterabend
Sonntag, 10.11.2024 um 14.00 Uhr	Theaternachmittag
Freitag, 15.11.2024 um 20.00 Uhr	Theaterabend
Samstag, 16.11.2024 um 20.00 Uhr	Theaterabend
Sonntag, 17.11.2024 um 16.00 Uhr	Dernière mit Spaghettiplausch

Der Vorverkauf findet online statt. Dazu finden Sie ab Mitte Oktober Informationen in unserem Programmheft oder auf unserer Homepage: [www.la-roe.ch](http://www.la-roe.ch)

### **Sonntag, 1. September, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Menschen mit Hörbehinderung**

In diesem Gottesdienst erfahren wir, warum ein reines Herz wichtiger als saubere Hände ist. Wieder dürfen wir gespannt sein auf ein berührendes Pantomimenspiel und die Begegnung mit Menschen mit einer Hörbehinderung.

### **Samstag, 7. September, 9.30 Uhr Katholischer Frauenbund Zürich: Regionaler Schöpfungstag**

Mit allen Sinnen begeben sich die Teilnehmenden auf Spurensuche zum Thema: "Es kreucht und fleucht - biologische Vielfalt mitten in der Stadt». Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter [info@frauenbund-zh.ch](mailto:info@frauenbund-zh.ch). Verpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt 9.30 Uhr vor dem Eingang zum Labyrinth auf dem Kasernenareal.

### **Sonntag, 22. September, 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank**

In diesem ökumenischen Gottesdienst danken wir Gott für all das, was wir zum Leben brauchen. Nähere Angaben folgen im Forum.

### **Sonntag, 27. Oktober 10.00 Uhr, Tag der Völker**

Gemeinsam feiern wir mit der PCM (die katholische Organisation der Filipinas und Filipinos in der Schweiz) Gottesdienst und sitzen anschliessend zusammen und geniessen einen phillippinischen Apéro.

### **Dienstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr Offene Pfarreiratssitzung mit Abnahme Kasse**

Es sind alle herzlich willkommen, auch zum an- und abschliessenden Apéro.

### **Sonntag, 3. November Totengedenk-Gottesdienst (10.00 Uhr) und Gräbersegnung (16.00 Uhr)**

Im Gottesdienst gedenken wir unserer Toten, insbesondere der Menschen aus unserer Pfarrei, die seit Oktober letzten Jahres verstorben sind. Am Nachmittag findet auf dem Friedhof Oberwinterthur die Gräbersegnung statt.

### **Sonntag, 24. November um 10.00 Uhr, Gottesdienst zu Christkönig mit Chor St. Marien**

Steve Dobrogosz, 1956 in Amerika geboren, studierte zuerst klassische Musik und wurde später als Pianist Teil der schwedischen Jazzszene. Er komponierte aber auch kirchliche Werke wie z.B. „Mass“ welches der Chor St. Marien im Gottesdienst aufführen wird. Es ist eine Komposition für Chor, Klavier und Streichquintett. Am Klavier: Antonia Pasichnyk, Leitung: Igor Retnev.

## Mehr als nur zwei weitere Leuchter

Haben Sie schon entdeckt, was sich still und leise im Chorraum unserer Kirche verändert hat? Seit einigen Wochen haben wir nicht nur 12 Apostelkerzen unter dem Kreuz, sondern 2 Apostelinnen-Leuchter mehr! Nanu, was soll das bedeuten?

Im Jahr 2016 erhob Papst Franziskus Maria Magdalena zur «Apostelin der Apostel», wie sie die Kirchenväter schon früh nannten.

In der Präfation für das Hochgebet am Festtag, dem 22. Juli, heisst es, dass Maria Magdalena durch Christus selbst zur Apostelin gemacht worden sei, als er ihr nach der Auferstehung erschienen war.



Und Bischof Hieronymus schrieb im 4. Jahrhundert augenzwinkernd in einem Bibelkommentar:

„Als Jesus auferstanden war, erschien er zuerst den Frauen. Jene wurden „Apostelinnen der Apostel“. Und die Männer sollten schamrot werden, weil sie den nicht suchten, den das zartere Geschlecht schon gefunden hatte.“

Aber für wen steht die 14. Kerze? Sie steht für eine weitere grosse «Leuchtfigur», die als eine der ersten Gemeindeleiterinnen in der Urkirche wirkte. Junia ist ihr Name. Lange wurde sie in der Bibel als männliche Person («versteckt») unter dem Namen «Junius»). Paulus rühmt sie als grossartige Frau!

Nicht nur für mich, sondern für uns Frauen in der Kirche sind diese Frauen «Aufsteller». Sie erhellen uns zumindest an besonderen Festen in der Liturgie mit ihrem Licht und verweisen darauf, dass Jesus den Frauen in seinem Umfeld Vertrauen schenkte, sie gerne in seiner Nähe hatte und ihnen zutraute, sein Evangelium in die Welt zu tragen. Was in einer männerdominierten Kirchenordnung schon viel zu lange Schiefelage hat, dürfen wir heute selbstbewusst mit diesen grossen Frauen einfordern. Die aufstellenden Säulen der Kirche sind (auch) weiblich. Lassen Sie sich von den neuen Apostelinnen-Kerzen zwei Lichter mehr aufgehen.

*Anna Wörsdörfer*

# Agenda

september 2024 - november 2024



pfarrei  
st. Marien

## September

So	01.09.2024	10:00	Gottesdienst mit Menschen mit Hörbehinderung
Di	03.09.2024	14:00-17:00	Spielgruppe
Mi	04.09.2024	12:00-14:00	zäme ässe
Do	05.09.2024	19:30-21:15	Meditatives Tanzen
Sa	07.09.2024	09:30-15:00	Kath. Frauenbund Zürich: Regionaler Schöpfungstag, Labyrinthplatz Zürich
Mi	11.09.2024	14:00-17:00	Strickgruppe
Fr	13.09.2024	19:30-21:00	Taizé-Abend im Begegnungszentrum Anhaltspunkt
Sa	14.09.2024	08:30-17:00	Nationaler Jubla Tag
So	15.09.2024	10:00	Eucharistiefeier zum Betttag mit dem Chor St. Marien
So	22.09.2024	10:00-13:00	Kirche Kunterbunt in St. Peter und Paul
So	22.09.2024	10:00	Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst
Mi	25.09.2024	14:00-17:00	Strickgruppe
Fr	27.09.2024	20:00	Ökumenische Freitagsvesper in der ref. Kirche Oberi

## Oktober

Di	01.10.2024	14:00-17:00	Spielgruppe
Mi	02.10.2024	08:30	Thementag Frauenverein und "übersächzgi": Flucht aus der DDR



Mi	02.10.2024	12:00-14:00	zäme ässe
Do	03.10.2024	08:00	Herbstwanderung "über sächzgi"
Do	03.10.2024	19:30-21:15	Meditatives Tanzen
Mi	09.10.2024	14:00-17:00	Strickgruppe
Fr	11.10.2024	19:30-21:00	Taizé-Abend im Begegnungszentrum Anhaltspunkt
Mi	23.10.2024	14:00-17:00	Strickgruppe
Fr	25.10.2024	20:00	Ökumenische Freitagsvesper
So	27.10.2024	10:00	Eucharistiefeyer zum Tag der Völker
Mo	28.10.2024	14:00	Besinnungsnachmittag Kath. Frauenbund ZH: Achtsamkeit-Ruhe-Bewegung, Pfarrei St. Gallus, Zürich
Di	29.10.2024	19:30-22:00	Offene Pfarreiratssitzung
Mi	30.10.2024	08:00	Frauenverein und "über sächzgi": Ausflug nach Lahr im Breisgau

## November

So	03.11.2024	10:00	Totengedenkgottesdienst
So	03.11.2024	14:00	La-Rö Nachmittag für Senioren und Seniorinnen
So	03.11.2024	16:00	Gräbersegnung auf dem Friedhof Oberi
Di	05.11.2024	14:00-17:00	Spielgruppe mit Jassturnier
Mi	06.11.2024	12:00-14:00	zäme ässe mit Spitex
Do	07.11.2024	19:30-21:15	Meditatives Tanzen
Fr	08.11.2024	19:30-21:00	Taizé-Abend im Begegnungszentrum Anhaltspunkt
Sa	09.11.2024	12:00	Woche der Religionen: Besuch Zentrum der aramäischen Christ:innen Arth
Mi	13.11.2024	08:30	Gedenkgottesdienst für verstorbene Mitglieder des Frauenvereins

Mi	13.11.2024	14:00-17:00	Strickgruppe
So	24.11.2024	10:00	Eucharistiefeier zu Christkönig mit dem Chor St. Marien
Mi	27.11.2024	14:00-17:00	Strickgruppe
Fr	29.11.2024	20:00	Ökumenische Freitagsvesper in der ref. Kirche Oberi

## Neu beim Ressort „über sächzgi“: Je...français! Vous avez appris le français mais ...

Ist Ihr Französisch „eingerostet“? Möchten Sie Ihr Wissen aus dem Dornröschenschlaf wecken, wieder fließend sprechen können und auch mal Texte lesen? Sie werden erstaunt sein, wieviel Sie noch wissen und ohne Druck sprechen können.

Bettina Nahi hat über 30 Jahre Unterrichtserfahrung und Freude daran, ihre Begeisterung an der französischen Sprache mit anderen zu teilen.

Französisch Konversation am Freitagnachmittag im Pavillon – für alle Interessierten auch jünger als sechzig.

**1. Kurs von 14:00 bis 15:00 Uhr. 2. Kurs 15:15 bis 16:15 Uhr.**

Kursbeginn ist nach den Herbstferien. **Kosten Fr. 5.- pro Mal.**

Informationen und Anmeldung an Bettina Nahi, Tel. 076 506 17 81

Regelmässige wöchentliche oder zweiwöchentliche Anlässe werden in der Regel nicht aufgeführt.

Ort, wenn nicht anders angegeben:

Kirche bzw. Kirchliches Begegnungszentrum (KiBeZ) St. Marien  
Römerstrasse 103, Oberwinterthur

Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Nähere Informationen im Pfarrblatt forum und auf unserer Internetseite: [stmarien.ch](http://stmarien.ch)

Pfarramt und Seelsorgeteam	Silvia Haller Andrea Knasmillner Michael Kramer	052 245 03 70	stmarien[ät]kath-winterthur.ch
Alterszentrum Oberi, Seelsorge / Begleitdienst	Claudia Gabriel	052 245 03 70	claudia.gabriel[ät]kath-winterthur.ch
Anhaltspunkt Neuhegi	Barbara Winter	052 544 17 70	barbara.winter[ät]kath-winterthur.ch
Jubla (ehem. Blauring)	Sarah Ammann, Joana Winter	079 944 30 19 078 890 41 67	sarah.ammann[ät]bluewin.ch, joana.u.winter[ät]gmail.com
Chileturm Arbeitsgruppe	Ingrid Bolliger	052 245 03 75	chileturm[ät]kath-winterthur.ch
Chor St. Marien	Erika Selinger	052 242 80 31	erika_selinger[ät]bluewin.ch
Frauenverein	Ingrid Henry	052 242 43 84	fam.henry[ät]sunrise.ch
Freiwillige	Susanne Meier	052 245 03 77	susanne.meier[ät]kath-winterthur.ch
Jugendzentrum Gleis 1B, Spielkiosk	Peter Marti	052 242 71 30	peter.marti[ät]jugendarbeit.ch
Kath. Krankenpflege	Franz Räber	052 242 86 51	f_raeber[ät]bluewin.ch
KiBeZ-Über- /Abgabe	Sarmad Yono	079 759 19 36	sarmad.yono[ät]kath-winterthur.ch
Kirchenmusik	Igor Retnev	076 325 34 74	retnev[ät]bluewin.ch
Lektoren- und Liturgiegruppe	Michael Weissnar	052 245 03 72	michael.weissnar[ät]kath-winterthur.ch
Laienbühne Römerhof LaRö	Simone Projer	079 297 64 46	simone[ät]projer.ch
Ministranten und Ministrantinnen	Marcel Kiy Anna Wörsdörfer	076 819 25 04 052 245 03 78	marcel040404[ät]bluewin.ch anna.woersdoerfer[ät]kath-winterthur.ch
Mittagstisch	Andrea Knasmillner	052 245 03 70	stmarien[ät]kath-winterthur.ch
Nikolausgruppe	Angela Rellstab	052 242 28 50	nikolaus[ät]winti.ch
Ökumen. Weltgebetstagsgruppe	Silvia Patscheider	052 242 55 75	s.patscheider[ät]gmx.ch
Ökumen. Vespergruppe	Toni Patscheider	052 242 55 75	t.patscheider[ät]gmail.com
Pfarreipfleger	Thomas Winter	052 243 02 06	thomas.winter[ät]ieee.org
Pfarrerrat	Anita Burgener	052 245 03 70	stmarien[ät]kath-winterthur.ch
Philippinen (PCMW)	Vangie Vettiger	078 406 44 22	evettiger[ät]yahoo.at
Religionsunterricht	Anna Wörsdörfer	052 245 03 78	anna.woersdoerfer[ät]kath-winterthur.ch
Ressort <über sächzgi>	Ingrid Henry	052 242 43 84	fam.henry[ät]sunrise.ch
Stelle für Soziale Arbeit	Susanne Meier	052 245 03 77	susanne.meier[ät]kath-winterthur.ch
Spielgruppe für Erwachsene	Rita Neff	078 818 96 50	rita.neff[ät]kath-winterthur.ch
Strickgruppe	Elisabeth Colombo	052 242 59 38	colombo.patrick[ät]bluewin.ch

**Die Welt braucht gute Nachrichten. Sorgen  
Sie für eine.**

*Ulrich Wickert (\*1942), Journalist und Autor*

**Thema Chileturm 4/2024**

**Pfarrei – wie weiter?**

Sie möchten etwas dazu schreiben?

Beiträge bis spätestens 20. Okt. 2024 an: [chileturm@kath-winterthur.ch](mailto:chileturm@kath-winterthur.ch)